

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Milch-Pulver.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Das X. Capitel.

Milch zu mehren und zu mindern.

Die mittlere Bibernellen in Busen getragen, bringet den Säug-Ämmen in sechs Stunden überflüssige Milch, also, daß man die muß wieder hinweg nehmen.

Der zubereite Crystall hilfft auch zu Vermehrung der Milch. Wie auch gute Gersten Suppen mit Fenchel und grünem Anieß gekochet, machen gute Milch. Ingleichen Milch in welcher Petersilien-Wurzeln, Anieß- und Fenchel-Saamen, Linden- und Hollunder-Blüthen gesotten, oder diese Saamen gepülvert gebrauchet. Das Regenwürmer-Pulver, weisser Senff-Saamen, und Steinmarck, werden specificie recommen- dret.

Milch-Pulver.

Nehmet Steinmarck, bereitet Crystall, jedes 2 Quentlein, Anieß- und Fenchel-Saamen, jedes 1 Quentl. Zimmet 1 Scrupel, Zucker 1 Loth, mischet es zu Pulver, davon ein Quintlein zu geben.

Die Kih-Klauen, von den fördern Füßen, abgestreift, gebrennet, und zu einem reinen Pulver gestossen, vermehren den Säugammen die Milch, wenn man sie ihnen eingiebt in einer Suppen, Wein, oder anderer anständiger Brühe. Eben diese, auf Kohlen geworffen, tödten, oder vertreiben die Mäuse.

Zum öfftern aber belieben einige Weiber ihre Kinder nicht zu stillen, da man denn dahin sorgen muß

muß ihnen die Milch zu benehmen, und dieses kan auf dieselbe Art geschehen:

Milch zu benehmen.

Hänge ihnen nur einen Krötenstein auf den bloßen Rücken, wenn er gleich in einen Ring gefasset ist, so vergehet ihnen die Milch gewiß. Ein Wunderding ist es auch, was man von den Malchiten schreibet, daß dieser Stein um den Nabel getragen, das Kind in Mutterleib stärcken, und ihnen grosse Krafft verleihen soll, hernach, wenn das Weib gebären will, so bindet man ihr den Stein von dem Leibe, (sonst kan sie nicht gebären,) über das rechte Knie, auf das dicke Bein, so folget das Kind von Stund an dem Steine nach, und wird gebohren.

Ehe man aber die Milch zu vertreiben suchet, muß sie vorher ausgesogen worden seyn, so dann kan man Kümmel, Coriander, Petersilie, Krausemünze, Schierling zc. auf die Brüste legen. Folgender Umschlag ist auch gut. Des Morelli:

Nehmet Petersilien-Wurzeln, 2. Loth Kümmel, Coriander jedes 1. Loth, kochet solches in hinlänglichen Krausemünz-Wasser und Eßig, seihet es durch, und schlaget es äußerlich mit Tüchern auf.

Warme Säcklein mit gestossenem Hirsen oder Reiß warm aufzulegen, werden auch dienlich seyn.

Einer andern Methode, die Milch zu verringern, ja dermassen zu benehmen, daß sie durch gar keine Kunst wieder gebracht werden könne, gedenccket Waldschmidius Oper. Medic. C. I. p. 565. Wenn
man